



Bürgerhaushalt 2008

Stadt Eisenach

VORWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS	3
ZUR ERINNERUNG – SO FUNKTIONIERT DER HAUSHALT	4
RÜCKBLICK – DER HAUSHALTSPLAN UND DIE JAHRESRECHNUNG 2007	5
DER HAUSHALT 2008	6
ALLGEMEINES – GESAMTSITUATION	6
DIE AUFGABEN DER STADTVERWALTUNG – VERTEILT AUF EINZELPLÄNE IM HAUSHALT	6
PFLICHTAUFGABEN UND FREIWILLIGES PUNKT FÜR PUNKT	7
EIN BLICK AUF GRÖßERE AUSGABEN-GRUPPEN	15
AUSBlick AUF DAS JAHR 2009	17
AUSKÜNFTE ZUM BÜRGERHAUSHALT	17
BEGRIFFSERKLÄRUNGEN	18
IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!	19

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtverwaltung Eisenach
Finanzverwaltung
Markt 2, 99817 Eisenach

Telefon (0 36 91) 670-200
Telefax (0 36 91) 670-920

www.eisenach.de/buergerhaushalt

Fotos/Grafiken:

Stadtverwaltung Eisenach

Satz/Gestaltung:

redtrump. – Büro für Gestaltung
Karlstraße 51
99817 Eisenach

Auflage:

10.000 Broschüren

Verteilung:

Im Bürgerbüro, in der Finanzverwaltung,
in der Stadtbibliothek sowie im Internet.

VORWORT

Sehr geehrte Mitbürgerinnen & Mitbürger,

wieder liegt eine Broschüre „Bürgerhaushalt“ vor Ihnen. Es ist die zweite ihrer Art. Damit können sich alle, die sich für Eisenach interessieren, mit einem wichtigen Aspekt unserer städtischen Gemeinschaft beschäftigen: mit den Finanzen. Von ihnen hängt vieles ab, was Eisenach prägt und so lebenswert macht, wie das Bad „aquaplex“, die Kindergärten, die Straßen, die Bibliothek, das Theater, die Museen, unsere schönen Parks und vieles mehr.

Wir von der Stadtverwaltung haben erneut viel Mühe verwendet, Ihnen die Inhalte des Haushalts leicht verständlich darzustellen. Denn Hauptzweck dieses Heftes ist, dass Sie nach der Lektüre bei der Verwendung öffentlicher Gelder sachkundig mitreden und damit bei der Gestaltung unserer Stadt mitwirken können. In der Broschüre „Bürgerhaushalt 2007“ haben wir dargelegt, wie die Finanzwirtschaft einer Stadt grundsätzlich funktioniert (nämlich fast genau wie in privaten Haushalten). **Dieses Mal möchten wir, der Stadtrat und die Verwaltung, Sie detailliert über den Haushaltsplan 2008 informieren. Dabei stehen die freiwilligen Aufgaben im Mittelpunkt, denn sie sind die Bereiche, bei denen Veränderungen möglich sind.** Freiwillige Aufgaben sind das „Salz in der Suppe“. Sie machen Eisenach erst attraktiv. Doch wie in jedem Privathaushalt gilt auch für die Stadt: Wir können uns neben unseren Pflichten nur das leisten, was wir auch bezahlen können. Und was an einer Stelle zusätzlich ausgegeben wird, fehlt woanders. Nicht zuletzt möchte ich daran erinnern, dass alles, was die Stadt ausgibt, letztlich Sie, die Bürgerinnen und Bürger, mit Ihren Steuern bezahlen. Der größte Anteil der Ausgaben (rund 83 %) ist für die Pflichtaufgaben



gebunden. Zudem sind auch einige freiwillige Aufgaben durch längerfristige Verträge gebunden (z. B. Theater). Dennoch war 2007 die Erledigung vieler Vorhaben möglich: Von der Sport- und Kulturförderung, den Jugendhäusern und dem Thuringentag bis hin zur Sanierung der Julius-Lippold-Straße, des Stadtschlusses und dem Neubau der Stützmauer Fritz-Koch-Straße. Auch 2008 sollen wieder viele freiwillige Bereiche finanziert werden. Da dies aber immer schwieriger wird und nicht alle Wünsche erfüllt werden können, fragen wir die Bürgerinnen und Bürger: Was ist für Sie wichtiger – Straßenbau oder Schulsanierung, Kultur- oder Sportförderung, Jugendhäuser oder Kinderkrippen. Wohin soll künftig vorrangig Geld fließen? Darüber wollen wir mit Ihnen diskutieren. Ihre Meinung ist uns wichtig und hilfreich! **Erstmals gibt es eine Abstimmung, bei der die Bürgerinnen und Bürger äußern können, welchen Vorhaben sie in den kommenden Jahren den Vorzug geben.** Deshalb: Nutzen Sie diese Broschüre, die öffentlichen Veranstaltungen und das Internetangebot zu diesem Thema. Arbeiten Sie aktiv am Bürgerhaushalt mit!

Ihr Oberbürgermeister


Matthias Doht



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

Der Haushalt ist die Finanzplanung der Stadt Eisenach für ein Kalenderjahr. In diesem Plan steht genau und bis auf den letzten Cent, wo das städtische Geld herkommt und wie es verteilt wird. Der Haushalt gilt, nachdem er vom Stadtrat beschlossen wurde, verbindlich für die Stadtverwaltung.

Er besteht aus zwei Teilen:

1. Verwaltungshaushalt:

Das ist das Girokonto, von dem alle laufenden Ausgaben (von Gehältern und Heizkosten bis zur kleinen Reparatur) bezahlt werden.

2. Vermögenshaushalt:

Das ist das Sparbuch, von dem z. B. größere Anschaffungen oder der Bau von Brücken und Gebäuden bezahlt werden.

Beide Teile des Haushalts listen jeweils geordnet nach Aufgabenbereichen alle Einnahmen und Ausgaben auf, die die Stadt hat. Ihre **Einnahmen** bekommt die Stadt aus Steuern, Beiträgen und Gebühren – teils sind es eigene Steuern der Stadt, teils kommt das Geld als Zuschuss von Bund und Land (die es aber ebenfalls über Steuern einnehmen). Alles, was die Stadt einnimmt und ausgibt, ist also Geld der Bürger. Die Stadtverwaltung und der Stadtrat verwalten das eingenommene Geld für die Allgemeinheit. Es kann ausgegeben werden für Straßen, Kindereinrichtungen, Kultur, Schulen, es kann aber auch angespart werden. Bei den **Ausgaben** müssen immer zuerst die **Pflichtaufgaben** erledigt und bezahlt werden, also alles, wozu die Stadt per Gesetz oder per Vertrag verpflichtet ist (z. B. Unterhalt von Kindergärten, Feuerwehr, Friedhöfe).

Ist dann noch Geld übrig, kann sich die Stadt **freiwillige Aufgaben** aussuchen, für die sie das Geld ausgibt (z. B. Museen, Bibliothek, Jugendhäuser, Sportförderung).

Aber: Ausgeben kann die Stadt immer nur soviel, wie sie einnimmt. Der Haushalt muss in jedem Jahr unterm Strich in Ausgaben und Einnahmen ausgeglichen sein, wobei auch noch Geld in die **Rücklage** gelegt werden muss. Reicht das Geld nicht für alle Wünsche, müssen freiwillige Ausgaben verschoben oder gestrichen werden. Oder die Einnahmen (also Steuern und Gebühren) werden erhöht – bis der Ausgleich schließlich erreicht ist.

Für den jährlichen **Haushaltsplan** erarbeitet die Verwaltung einen Entwurf, den der Stadtrat diskutiert, wunschgemäß verändert und dann beschließt.

Mit dem „**Bürgerhaushalt**“ sollen die Eisenacherinnen und Eisenacher schrittweise mehr Einblick in die Haushaltsplanung bekommen und auch an vielen Stellen aktiver mitreden und mitbestimmen können. Die Broschüre „Bürgerhaushalt 2007“, die an alle Haushalte der Stadt verteilt wurde und die auch im Internet bereit steht (unter www.eisenach.de, Bereich „Bürgerservice“, Menüpunkt „Bürgerbeteiligung“, Unterpunkt „Bürgerhaushalt“), hat ausführlich und leicht verständlich erläutert, was ein Haushalt ist. Mit dem nun vorliegenden Heft wird vor allem dargestellt, wie der Haushalt 2008 aussieht – mit dem Schwerpunkt „Freiwillige Aufgaben.“

Falls Sie Fragen zu diesem Heft und zum Haushalt haben oder weitere Details wissen wollen, sind hier Ihre Ansprechpartner:

Kämmerei

Verwaltungsgebäude Markt 2, 2. Etage
Telefon 670-204

Pressestelle

Rathaus, Markt 1, Erdgeschoss,
Telefon 670-156 oder 670-130

Sprechzeiten:

Mo., Di., Do. und Fr.: 9.00 bis 12.00 Uhr,
Di.: 14.00 bis 15.30 Uhr,
Do.: 14.00 bis 18.00 Uhr.

Im **Verwaltungshaushalt**, also dem Girokonto der Stadt, wurden 2007 genau 78.804.059 Euro Einnahmen geplant und – entsprechend dem Gesetz – ebenso hohe Ausgaben. Der **Vermögenshaushalt**, das Sparbuch der Stadt, verzeichnete im Plan Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 8.637.014 Euro.

Die wichtigsten Einnahmequellen 2007 →

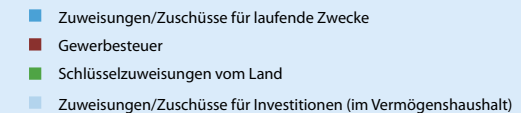
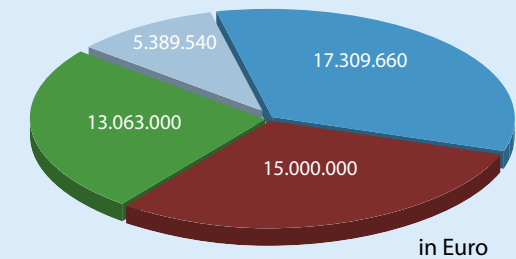
Obwohl der Haushalt im Plan ausgeglichen war, gingen die Zahlen am Ende nicht auf. Annähernd 3 Millionen Euro fehlten. Schuld daran war vor allem die Gewerbesteuer. Die Einnahmen aus dieser Steuer lagen 2007 um 4 Millionen Euro niedriger als erwartet!

Dies kann passieren, denn Steuereinnahmen können immer nur geschätzt werden. Ihre tatsächliche Höhe hängt von der wirtschaftlichen Konjunktur und der Lage des einzelnen Unternehmens ab, die oft nur schwer zu kalkulieren sind.

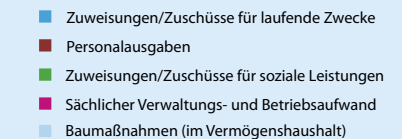
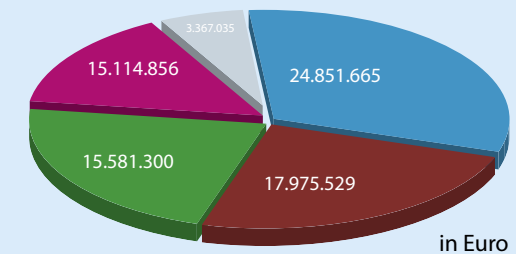
Bei den Ausgaben wurde das meiste Geld für die folgenden Bereiche veranschlagt →

Die Millionen-Lücke aus der Gewerbesteuer konnte weder durch Einsparungen noch durch Mehreinnahmen kompensiert werden. Der Fehlbetrag von 3 Millionen Euro im Jahr 2007 muss laut Gesetz spätestens 2009 ausgeglichen werden. Und bereits 2008 muss ein Fehlbetrag aus dem Jahre 2006 (2,7 Millionen Euro) ausgeglichen werden.

Die höchsten Einnahmen im Haushalt 2007



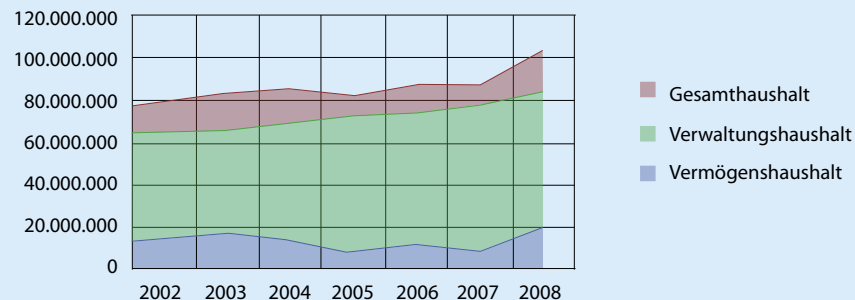
Die höchsten Ausgaben im Haushalt 2007



ALLGEMEINES – GESAMTSITUATION

Der gesamte Eisenacher Haushalt hat 2008 ein Volumen von 103.808.696 Euro. Jeweils 84.702.830 Euro sollen im **Verwaltungshaushalt** (Girokonto) an Einnahmen und Ausgaben fließen. Im **Vermögenshaushalt** (Sparbuch) sind es 19.105.866 Euro. Davon sollen 8.571.820 Euro für Investitionen bereit gestellt werden, zumeist für Baumaßnahmen. Die Stadt muss laut Gesetz am Ende des Jahres Geld vom Girokonto auf das Sparbuch überweisen. Diese sogenannte „Zuführung“ beträgt 3.550.915 Euro. Dieses Geld wird für die Tilgung von Krediten einerseits und für Investitionen andererseits ausgegeben. Ein **Kredit** in Höhe von 1,5 Millionen Euro, den die Stadt aufnehmen wird, steht vollständig für Investitionen zur Verfügung. Trotzdem sinkt am Ende die **Gesamt-Ver-schuldung**, weil die Stadt 2008 auch Kredite in Höhe von 1.892.900 Euro zurückzahlt. Auf die „hohe Kante“ kann die Stadt Eisenach auch in diesem Jahr nichts legen – obwohl sie es eigentlich müsste (die gesetzliche **Pflicht-Rücklage** würde für unsere Stadt 1,5 Millionen Euro betragen). Die Stadt hat also keinerlei Reserven!

Entwicklung des Haushaltsvolumens seit 2002



DIE AUFGABEN DER STADTVERWALTUNG – VERTEILT AUF EINZELPLÄNE IM HAUSHALT

Der Haushalt ist nicht nur unterteilt in Verwaltungs- und Vermögensteil. Jeder dieser beiden Teile hat zehn Kapitel (Einzelpläne). Diese Kapitel spiegeln alle Aufgabenbereiche der Verwaltung wieder.

- Allgemeine Verwaltung (Einzelplan 0)
- Öffentliche Sicherheit & Ordnung (1)
- Schulen (2)
- Wissenschaft, Forschung & Kultur (3)
- Soziale Sicherung (4)
- Gesundheit, Sport & Erholung (5)
- Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr (6)
- Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung (7)
- Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- u. Sondervermögen (8)
- Allgemeine Finanzwirtschaft (9)

Im Folgenden werden diese Einzelpläne kurz vorgestellt. Besonders eingegangen wird dabei auf die Gebiete „Schulen“ (EP 2), „Kultur“ (EP 3) sowie „Bau“ (EP 6).

PFLICHTAUFGABEN UND FREIWILLIGES PUNKT FÜR PUNKT

Allgemeine Verwaltung (Einzelplan 0)

In diesem Einzelplan finden sich Einnahmen und Ausgaben für die „Kernverwaltung“, also die Ämter, die vor allem dafür sorgen, dass die Stadtverwaltung ihre Aufgaben erfüllen kann. Dazu gehören Personalangelegenheiten, Aus- und Fortbildung, der gesamte Finanzbereich, organisatorische Angelegenheiten, Dienststanweisungen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt und vieles mehr. Für freiwillige Aufgaben werden hier knapp 100.000 Euro ausgegeben. Dazu gehören beispielsweise die Pflege von Städtepartnerschaften, Ehrungen von Jubilaren, aber auch dieser Bürgerhaushalt, der vor Ihnen liegt.

Öffentliche Sicherheit und Ordnung (Einzelplan 1)

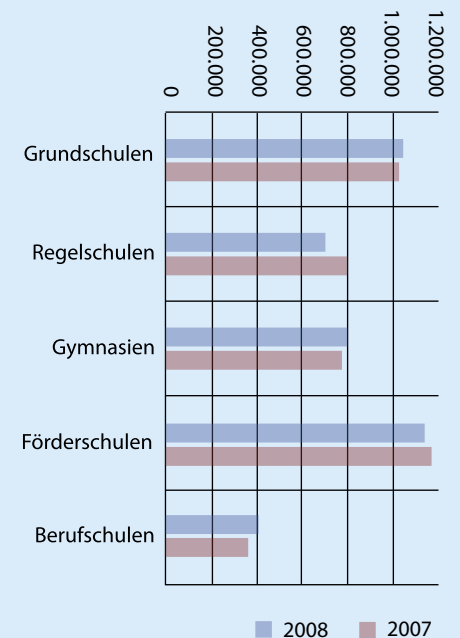
Dass Zahlen im städtischen Haushalt ganz reale Folgen haben, können die Bürgerinnen und Bürger in diesem Bereich besonders gut sehen, weil von den hier beschriebenen Aufgaben über kurz oder lang alle betroffen sind. Im EP 1 finden sich das Pass- und Meldewesen, die Kfz-Zulassung und Führerscheinbehörde, die Feuerwehr, das Standesamt und der Katastrophenschutz, die Umweltschutzbehörde (die z. B. auch wilden Müll einsammelt), die Gewerbe-Abteilung sowie die Ausländerbehörde und nicht zuletzt der Ordnungsamts-Außendienst, der „Knöllchen“ an Falschparker verteilt, aber auch beispielsweise darauf achtet, dass Gehwege bei Schnee ordentlich freigeschipppt sind. All dies sind Pflichtaufgaben der Stadt.

Schulen (Einzelplan 2)

Als kreisfreie Stadt ist Eisenach Schulträger. Damit ist die Verwaltung verantwort-

lich dafür, dass ausreichend ordentliche Schulgebäude zur Verfügung stehen und dass diese Gebäude hinreichend ausgestattet sind. Auch für die Schülerbeförderung und -verpflegung sowie für die Sekretärinnen und Hausmeister ist die Stadt zuständig. Direktoren und Lehrer sind hingegen Beschäftigte des Freistaats Thüringen, der auch für den Lehrplan und den Unterricht zuständig ist. Die Stadt betreibt zur Zeit 6 Grundschulen, 4 Regelschulen, 2 Gymnasien, 2 Berufsschulen und 1 Förderschule. Dafür gibt sie 2008 laut Plan insgesamt 4.045.268 Euro für laufende Kosten aus (2007 waren es 4.057.882 Euro).

Ausgaben für Schulen im Verwaltungshaushalt



Doch es gibt auch Investitionen an den Schulen. Die Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt sind im EP 2 sogar um einiges höher als im Vorjahr, weil 2008 an den Schulen deutlich mehr gebaut werden soll. Vorgesehen sind beispielsweise die weitere Sanierung der Georgenschule am Markt für rund 520.000 Euro, Sanierungsarbeiten am Elisabeth-Gymnasium (350.600 Euro), die Ausstattung der Grundschule „Am Petersberg“ mit Computertechnik (168.700 Euro) und auch Arbeiten an der Jakobschule in der Karl-Marx-Straße (81.130 Euro). Als Einnahme steht bei den Schulen eine zweckgebundene „Investitionspauschale“ vom Land zur Verfügung. Sie beträgt 390.000 Euro, dazu gibt es weitere Fördermittel für einzelne Maßnahmen und für die Ausstattung mit Computern.



Im Haushalt steht, wieviel die Stadt für die Sanierung der „Jakobschule“ ausgibt.

Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege (Einzelplan 3)

Der Einzelplan 3 ist für den städtischen Haushalt in mehrererlei Hinsicht von Interesse. Zum einen ist ihm zu entnehmen, dass die Stadt Eisenach einen erheblichen Teil

ihres Gesamthaushaltes für Kultur ausgibt. Angesichts der Geschichte und des großen kulturellen Erbes der Stadt gibt es dazu auch eine Verpflichtung. Doch ist die Förderung von Kultur eine freiwillige Aufgabe – nirgendwo steht, dass Städte dafür zwingend Geld ausgeben müssen. Hier gibt es also auch Spielräume im Haushalt.

Insgesamt gibt die Stadt 2008 für Kultur 11.126.141 Euro aus. Das sind rund 740.000 Euro mehr als 2007. Die Kultur hat im gesamten Verwaltungshaushalt in Eisenach einen Anteil von konstant 13 bis 14 Prozent – das ist landesweit spitze! Zum Vergleich die Kultur-Ausgaben der anderen kreisfreien Städte Thüringens:

Stadt	2008	2007
Erfurt	35.990.315 Euro (7,14 %)	35.350.518 Euro (7,26 %)
Gera	7.489.320 Euro (3,98 %)	7.917.460 Euro (4,83 %)
Weimar	9.057.957 Euro (6,84 %)	24.706.714 Euro (17,14 %)
Suhl	4.068.270 Euro (4,73 %)	3.971.165 Euro (4,91 %)
Eisenach	11.126.141 Euro (13,14 %)	10.801.318 Euro (13,95 %)

Anmerkung: Die Stadt Jena wurde hier nicht berücksichtigt, denn sie hat den Kulturbereich ausgegliedert, die entsprechenden Ausgaben sind deshalb nicht im Haushalt zu finden.

Zum Kulturangebot, das die Stadtverwaltung finanziert, gehören die Musikschule, die Bibliothek, die Volkshochschule, die „Alte Mälzerei“ sowie die städtischen Museen. Aber auch kulturelle Einrichtungen, die nicht zur Stadtverwaltung gehören, werden aus dem Haushalt bezuschusst: Das Landestheater (3.221.200 Euro) und das Bachhaus (50.000 Euro) bekommen auf diesem Weg Geld von der Stadt.

Das **Landestheater Eisenach** erhält für seinen Spielbetrieb 2008 insgesamt 7.911.200 Euro. Davon zahlt die Stadt 3.221.200 Euro, das Land 3.616.287 Euro sowie der Wartburgkreis 1.073.713 Euro. Die Ausgaben für das Theater können durch die engere Zusammenarbeit mit Meiningen, die der Stadtrat beschlossen hat, deutlich reduziert werden. Die vertraglich vereinbarten städtischen Zuschüsse für das Landestheater belaufen sich ab 2009 auf 1.875.000 Euro pro Jahr. Dazu kommen weitere Kosten für die Abwicklung der bisherigen Landestheater GmbH.



Im Haushalt steht, wieviel die Stadt für das Landestheater Eisenach zahlt.

Ein wichtiger Bestandteil der Kultur- und Bildungslandschaft in Eisenach ist die **Musikschule „Johann Sebastian Bach“**. Hier lernen rund 900 Schülerinnen und Schüler in Vorschul-, Instrumenten-, Gesangs-, Musik-, Kompositions- und Chorleiterkursen. 2008 fällt der bisherige Landeszuschuss für die Musikschulen in Höhe von 129.000 Euro weg. Dennoch erhöht die Stadt ihren eigenen Zuschuss und gibt unterm Strich insgesamt 790.797 Euro für die Musikschule aus – das sind rund 13.000 Euro mehr als noch im letzten Jahr.

Das **Thüringer Museum** ist eine weitere Einrichtung, die von der Stadt betrieben und finanziert wird.

Zum Museum gehören:

- die Predigerkirche mit ihrer Sammlung historischer Schnitzplastiken
- das Stadtschloss mit seinen Sammlungen Thüringer Porzellane, Fayence, Gläser, Grafik, Schmiedeeisen, Malerei (Elschner-Galerie), Werke des „Expressiven Realismus“ und volkskundliche Bestände
- die Reuter-Wagner-Villa, weitgehend original erhaltene, letzte Wohnstätte des Schriftstellers Fritz Reuter mit der zweitgrößten Richard-Wagner-Sammlung der Welt
- das Teezimmer im Kartausgarten mit der historischen „Amor & Psyche“-Tapete

Im Jahr 2008 werden vom Thüringer Museum voraussichtlich 56.400 Euro eingenommen und 630.218 Euro für den Betrieb ausgegeben. Der Zuschuss für das Museum aus der städtischen Kasse beträgt 2008 also 574.518 Euro.

Ebenfalls der Stadt gehört die „**automobile welt eisenach**“, die seit Juni 2005 im denkmalgeschützten Gebäude O2 auf dem ehemaligen AWE-Gelände untergebracht ist. Hier werden über 100 Jahre Automobilbaugeschichte dargestellt. 2008 sind hier Einnahmen in Höhe von 76.000 Euro und Ausgaben in Höhe von 128.323 Euro geplant. Damit beträgt der städtische Zuschuss an die „automobile welt eisenach“ 52.323 Euro. Für den Betrieb der **Volkshochschule** gibt die Stadt 2008 voraussichtlich 480.031 Euro aus. Dem stehen Einnahmen in Höhe von 239.000 Euro gegenüber.



Im Haushalt steht, mit welcher Summe die Stadt den Eisenacher Sommergewinn unterstützt.

Desweiteren unterstützt die Stadt **Vereine**, so z. B. die Sommergewinnsunft, Chöre, den Kammermusikverein, den Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs, den Lutherverein und den Gewerbeverein mit insgesamt 47.240 Euro. **Fazit:** Die Stadt Eisenach gibt für Kultur ganz erhebliche Mittel aus.

Sie wird damit ihrer reichhaltigen Geschichte

gerecht und sorgt so dafür, dass unser guter Ruf erhalten und ausgebaut werden kann. Auch der Tourismus profitiert davon.

Andererseits darf nicht verschwiegen werden, dass Kultur in hohem Maße aus öffentlichen Mitteln finanziert wird: Etwa die Hälfte aller Ausgaben im Bereich Kultur finanziert die Stadt Eisenach aus eigener Tasche.

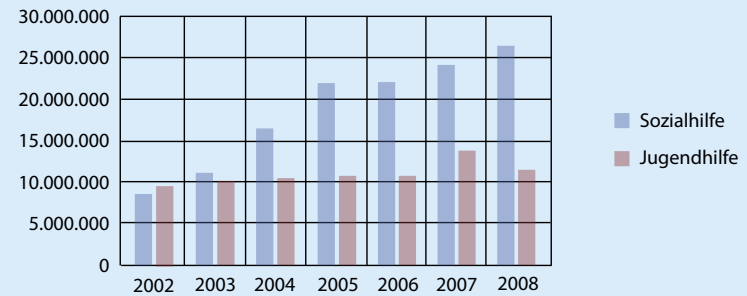
Soziale Sicherung (Einzelplan 4)

Die kreisfreie Stadt Eisenach ist Trägerin der Sozialhilfe und muss diese Aufgabe also aus ihren Mitteln bezahlen. Da der Anspruch auf Sozialhilfe gesetzlich geregelt ist, handelt es sich hier um eine Pflichtaufgabe.

Schwerpunkte bei den Ausgaben im Bereich Sozialhilfe sind:

- die Hilfe zum Lebensunterhalt, Pflege in Einrichtungen und die Eingliederungshilfe für Behinderte und Kinder innerhalb (9.994.600 Euro) oder außerhalb von Einrichtungen (1.659.800 Euro)
- die Beteiligung an den Kosten für Unterkunft und Heizung für die Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe (9.110.000 Euro)
- die Hilfe zur Gesundheit (290.200 Euro), die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (1.050.000 Euro) und die Hilfe in Heimen (2.468.100 Euro).

Ausgaben für Sozial- und Jugendhilfe seit 2002



Die **Jugendhilfe** gehört ebenfalls zum EP 4. Die Ausgaben in diesem Bereich sind von 2002 bis 2008 um rund 3 Millionen Euro gestiegen.

Zur Jugendhilfe gehören viele Pflichtaufgaben. Solche sind zum Beispiel die Hilfe in Heimen (rund 2,5 Millionen Euro), die Zahlung von Unterhaltsvorschüssen (wenn Väter oder Mütter nicht für ihre Kinder aufkommen – 628.000 Euro) und der Betrieb von Kindertagesstätten. All dies ist gesetzlich vorgeschrieben.

Drei **Kindertagesstätten** betreibt die Stadt selbst, weitere 14 Einrichtungen in freier Trägerschaft werden von der Stadt bezuschusst. 2008 wird die Stadt für Kindergärten und -krippen 5,8 Millionen Euro ausgeben. Im Gegenzug erhält die Stadt 2.094.170 Euro, darunter 230.000 Euro aus Gebühren sowie Einnahmen aus Verpflegung und 1.660.230 Euro als Zuschuss vom Land. Insgesamt beträgt der städtische Zuschuss für alle Kinderinstitutionen also rund 3,7 Millionen Euro.

Doch auch in der **Jugendarbeit** gibt es freiwillige Bereiche. Da die Stadt Eisenach viel für junge Leute tun will, unterstützt sie ins-

gesamt 7 Jugendeinrichtungen in freier Trägerschaft mit rund 265.000 Euro. Zudem unterhält sie mit der „Alten Posthalterei“, dem „Kindertreff Eisenach-Nord“ und den Clubs in den Ortsteilen insgesamt 9 eigene Einrichtungen. Insgesamt sind 2008 im Haushalt für freiwillige Aufgaben im Jugendbereich Ausgaben von 568.261 Euro vorgesehen, denen Einnahmen von 114.300 Euro, vor allem durch Landeszuweisungen, gegenüberstehen.



Das Kinder- und Jugendzentrum „Alte Posthalterei“ gehört zu den freiwilligen Aufgaben.

Gesundheit, Sport, Erholung (Einzelplan 5)

Hierzu gehören die Veterinär- und Lebensmittelüberwachung und das Gesundheitsamt (als Pflichtaufgaben), aber auch der in großen Teilen freiwillige Bereich „Sport“. Die Stadtverwaltung ist für die Unterhaltung der Sporthallen und -plätze zuständig. Die Stadt finanziert den Betrieb von vier Sportplätzen, vier Turnhallen und gibt Zuschüsse für eine Kegel-Anlage, eine Schießsportanlage und eine Tennisanlage. Insgesamt werden für die Sportstätten unterm Strich 820.889 Euro ausgegeben. Darin sind 45.740 Euro für die Förderung von Sportvereinen enthalten – auch dies ist eine freiwillige Aufgabe der Stadt. Eine weitere bedeutende Aufgabe im Einzelplan 5 ist die Gestaltung, Erhaltung und Entwicklung der städtischen Freiflächen. Dies betrifft insbesondere die Park- und Grünflächen im Stadtgebiet. Für diese freiwillige Aufgabe werden in diesem Jahr mehr als 1,2 Millionen Euro ausgegeben.

Bau- und Wohnungswesen, Verkehr (Einzelplan 6)

Dieser Einzelplan ist ebenfalls einer der Aufgabenbereiche der Stadt, den Sie als Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eisenach besonders wegen der Bauprojekte täglich wahrnehmen können. In den vergangenen Jahren wurden bedeutende Vorhaben abgeschlossen wie die Sanierung des Marktplatzes und der Fußgängerzone, die Restaurierung des Hellgrevenhofs oder die Neugestaltung des Nordplatzes. 2007 wurden unter anderem die Sanierung des Stadtschlusses fortgesetzt, die Julius-Lippold-Straße saniert und die Stützmauer in der Fritz-Koch-Straße fertig gestellt. 2008 wird die grundlegende Sanierung der **Adam-Opel-Straße** beginnen. Dafür sind Ausgaben von rund 1.482.275 Euro vorgese-

hen, die im Wesentlichen durch Straßenausbaubeiträge (860.475 Euro) und durch eine Zuweisung vom Land (308.000 Euro) finanziert werden. Der Bau der **Behelfsbrücke in der Naumannstraße** ist bereits im Februar abgeschlossen worden (Ausgaben: 80.000 Euro). Vorgesehen ist auch die Umgestaltung des Johannisplatzes (Ausgaben: 527.000 Euro, vom Land kommen dafür 421.600 Euro). Eine weitere, dringend erforderliche Maßnahme ist der Neubau der Hörseibrücke in der Mühlhäuser Straße (Ausgaben: 2.303.110 Euro, davon vom Land 2.175.400 Euro als Zuweisung).



Im Haushalt sind alle Ausgaben geplant – z. B. der Neubau der Hörseibrücke, Mühlhäuser Straße

Für die im Jahr 1998 begonnene **Sanierung des Stadtschlusses** hat die Stadt seitdem rund 5,9 Millionen Euro bereitgestellt. Insgesamt werden hier mehr als 13 Millionen Euro investiert. Im Jahr 2008 sind 600.000 Euro veranschlagt, insbesondere für die Sanierung des Mansardgeschosses und des Zugangs zum Schlossturm. 4,4 Millionen Euro sind im Verwaltungshaushalt des EP 6 unter anderem für die folgenden Aufgaben veranschlagt, bei denen es sich ausschließlich um Pflichtaufgaben handelt:

- **Unterhalt der Straßen, Brücken, Stütz- und Stadtmauern** (1.920.406 Euro)

- Betrieb der **Parkplätze** der Stadt, dies beinhaltet insbesondere die Bewirtschaftung von rund 1800 Parkplätzen in Innenstadtnähe sowie das Parkhaus „Uferstraße“.
- **Straßenreinigung**, Ausgabe: 582.355 Euro

Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung (Einzelplan 7)

Die Stadt Eisenach betreibt mehrere öffentliche Einrichtungen – teilweise als Pflichtaufgabe (z.B. **Friedhöfe**), teils als freiwillige Aufgabe, hierzu zählt insbesondere der Betrieb des **Bürgerhauses**, wofür die Stadt 2008 insgesamt 223.248 Euro ausgibt, rund 13.000 Euro mehr als noch im Vorjahr. Die Wirtschaftsförderung dient dazu, Unternehmen in Eisenach anzusiedeln, bestehende Firmen hier zu halten, neue Märkte zu erschließen etc. – denn Arbeitsplätze bedeuten auch stabile Steuereinnahmen und damit die Möglichkeit, freiwillige Aufgaben zu finanzieren. Dennoch: Auch Wirtschaftsförderung ist eine freiwillige Aufgabe! In diesem Bereich bezahlt die Stadt Eisenach Zuschüsse an zwei Partner:

- An die **Eisenach Wartburgregion Touristik GmbH (EWT)** jährl. 300.000 Euro
- An das **Gründer- & Innovationszentrum Stadtfeld GmbH (GIS)** jährl. 93.300 Euro.

Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen (Einzelplan 8)

Die Stadt Eisenach betätigt sich auch selbst wirtschaftlich – dort, wo es ihr erlaubt ist und wo es auch sinnvoll ist. Einen umfassenden Überblick über die städtischen Töchter gibt der jährliche Beteiligungsbericht, der alle diese Firmen detailliert beschreibt



Die Stadt fördert den Tourismus in Eisenach mit jährlich 300.000 Euro.

(zu finden unter: www.eisenach.de, Bereich „Bürgerservice“, Menüpunkt „Städtische Firmen“).

Auch diese Tochter-Firmen haben Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

- Die **Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVV)** stellt die Grundversorgung mit Strom, Gas und Fernwärme sicher. Die Stadt erhält eine Konzessionsabgabe als Ausgleich dafür, dass die EVV öffentliche Straßen für die Verlegung ihrer Leitungen nutzen darf. 2008 beträgt diese Einnahme 1.360.000 Euro.
- Die Wasserver- und Abwasserentsorgung werden im Auftrag der Stadt vom **Trink- und Abwasser-Verband Eisenach-Erbstromtal (TAVEE)** erledigt. Die Stadt zahlt für die Entwässerung von Straßen 2008 an den TAVEE 909.650 Euro.
- Auch die **Kommunale Personennahverkehrsgesellschaft Eisenach mbH (KVG)** gehört zu den Firmen, an denen die Stadt

beteiligt ist. Die KVG stellt im Auftrag der Stadt sicher, dass es in Eisenach ein hinreichendes Angebot an Bussen im Nahverkehr gibt. Dafür zahlt die Stadt der KVG 2008 jährlich 160.000 Euro.

- Das neue Sport- und Freizeitbad „aqua-plex“ wird ebenfalls von einer städtischen Tochtergesellschaft betrieben, der Sportbad Eisenach GmbH (SEG). Sie hat mit Hilfe der Stadt 11,2 Millionen Euro in die Sanierung des Frei- und Hallenbades sowie in die neue Saunalandschaft investiert. Um die Aufgabenerfüllung der SEG sicher zustellen, wird die Stadt 2008 voraussichtlich eine Kapitaleinlage in Höhe von 500.000 Euro leisten müssen.

Allgemeine Finanzwirtschaft (Einzelplan 9)

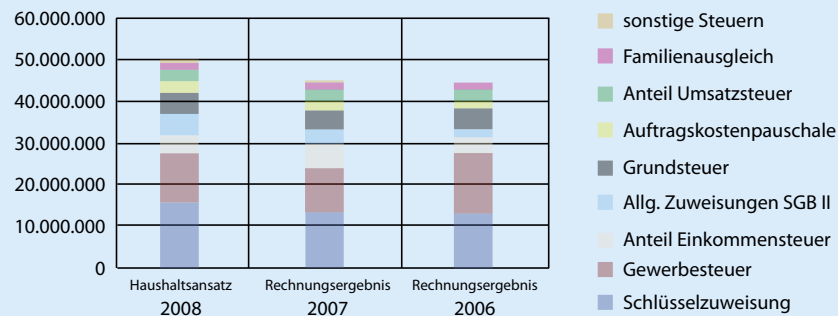
Aus Sicht der Haushaltsplaner ist dieser Einzelplan besonders wichtig, weil hier alle Einnahmen stehen, die nicht an einen bestimmten Zweck gebunden sind. Sie sind also (immer nach dem Prinzip „Pflichtaufgabe vor freiwilliger Aufgabe“) für verschiedene Bereiche verfügbar.

Diese Mittel machen rund 60% der Einnahmen im Gesamthaushalt (57.952.769 Euro) aus. Enthalten sind darin Steuern, allgemeine Zuweisungen des Landes sowie Kredit- und Zinseinnahmen. Die folgenden Steuern und Zuweisungen erhält die Stadt im Wesentlichen im Rahmen der Allgemeinen Finanzwirtschaft:

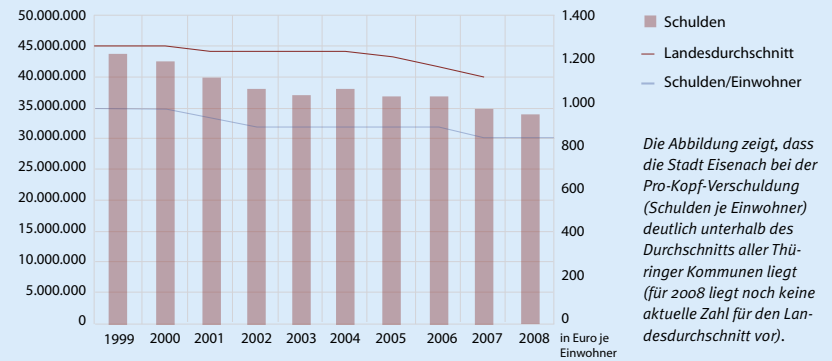
Sonstige Einnahmen im Einzelplan 9

Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt: Wenn nach Abzug aller laufenden Ausgaben Geld auf dem Girokonto – also im Verwaltungshaushalt – übrig ist, dann kann es auf das Sparbuch – also in den Vermögenshaushalt – überwiesen werden. Diese Überweisung nennt man „Zuführung“. Die Zuführung ist somit eine Ausgabe im Verwaltungshaushalt und gleichzeitig eine Einnahme im Vermögenshaushalt. Sie muss mindestens so hoch sein, dass mit dem Geld die Tilgungsraten für laufende Kredite bezahlt werden können (das nennt man Pflichtzuführung – 2008 sind dies 1.892.900 Euro). Die Zuführung ist 2008 mit 3.550.915 Euro veranschlagt und entspricht somit dieser Voraussetzung.

Wesentliche Einnahmen im Einzelplan 9 (2006-2008)



Schulden und Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Eisenach



Die Abbildung zeigt, dass die Stadt Eisenach bei der Pro-Kopf-Verschuldung (Schulden je Einwohner) deutlich unterhalb des Durchschnitts aller Thüringer Kommunen liegt (für 2008 liegt noch keine aktuelle Zahl für den Landesdurchschnitt vor).

Zinseinnahmen: Die Stadt erhält für Geld, das sie im Laufe des Jahres jeweils kurzfristig anlegt, insgesamt Zinsen in Höhe von 15.000 Euro.

Einnahmen aus Krediten: Darf eine Stadt, die schon Schulden hat, weitere Kredite aufnehmen? Ja. Voraussetzung dafür ist, dass das Geld nur für Investitionen verwendet wird und nicht für den alltäglichen Verbrauch. Außerdem müssen zuvor alle anderen Einnahmequellen genutzt werden. Die Rückzahlung muss gewährleistet sein (deshalb die Pflicht-Zuführung). 2008 will die Stadt einen Kredit in Höhe von 1,5 Millionen Euro aufnehmen. Allerdings zahlt sie andere, bereits bestehende Kredite in Höhe von 1.892.900 Euro zurück. Damit sinkt die Verschuldung der Stadt weiter.

EIN BLICK AUF GRÖßERE AUSGABEN-GRUPPEN DER STADT EISENACH

Die Personalausgaben der Stadtverwaltung betragen insgesamt 18.171.652 Euro.

Das sind 21,5 Prozent der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts (2007 waren es noch 22,8 Prozent). Der leichte Anstieg um fast 200.000 Euro kommt vor allem daher, dass die Gehälter im öffentlichen Dienst weiter an das West-Niveau angeglichen wurden. Zudem wurden neue Aufgaben vom Land auf die Stadt übertragen, zum Beispiel der Umweltschutz. Aber: Ein Teil der Personalausgaben wird seit 01.01.2008 vom Amt für Tiefbau und Grünflächen bewirtschaftet und ist daher nicht im Haushalt veranschlagt. Gibt Eisenach viel oder wenig aus für sein städtisches Personal? Ein Vergleich:

Personalausgaben im Vergleich

Erfurt	629,72 €/Einw. (2007: 591,29 €)
Suhl	585,39 €/Einw. (2007: 560,71 €)
Weimar	496,67 €/Einw. (2007: 479,55 €)
Gera	482,68 €/Einw. (2007: 453,77 €)
Eisenach	416,53 €/Einw. (2007: 411,09 €)
Jena	369,71 €/Einw. (2007: 382,75 €)

Fazit: Die Stadt Jena hat als einzige kreisfreie Stadt in Thüringen geringere Personalkosten je Einwohner als Eisenach.

Investitionen

Im Vermögenshaushalt – dem Sparbuch der Stadt – sind Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 19.105.866 Euro veranschlagt. 7.366.010 Euro davon sind für Baumaßnahmen gedacht. Weitere 1.205.810 Euro dienen dem Erwerb von Vermögen, darunter 537.000 Euro für Beteiligungen (vor allem die Kapitaleinlage in das Sportbad), 388.210 Euro für bewegliches Vermögen und 280.600 Euro für Grundstücke. 4.418.365 Euro (rd. 23 %) werden als Zuschüsse an Unternehmen, Vereine, Verbände und eine Stiftung (Wandelhalle) gezahlt, wenn diese selbst investieren, zum Beispiel im Rahmen der Städtebauförderung.

Welches sind die großen Baumaßnahmen, die die Stadt 2008 plant?

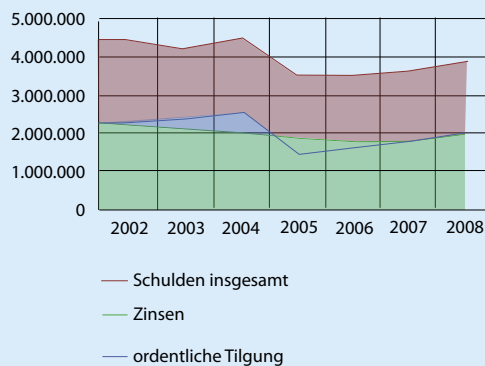
- Der **Neubau der Hörselbrücke** in der Mühlhäuser Straße (2.303.110 Euro),
- Der Beginn des 1. Bauabschnittes zur Sanierung der **Adam-Opel-Straße** (1.482.275 Euro),
- Die weitere Sanierung des **Stadtschlusses**, insbesondere die Fertigstellung des Mansardgeschosses und der Zugang zum Schlossturm (600.000 Euro),
- Die Fortsetzung der **Schulsanierung**, insbesondere die weitere Sanierung der Georgenschule (520.200 Euro) und des Elisabeth-Gymnasiums (350.600 Euro),
- Die **Umgestaltung des Johannisplatzes** (527.000 Euro),
- Die weitere **Sanierung der Wandelhalle** (341.000 Euro),
- Der Neubau der **Kreuzung Hospitalstraße/Hinter der Mauer** (250.000 Euro),
- Die **Neugestaltung des Karlsplatzes** (215.000 Euro),

- Die weitere **Sanierung der Stadtmauer** (183.000 Euro),
- Der Einbau neuer Fenster im **Jugendzentrum „Alte Posthaltereie“** (179.000 Euro),
- Die Ausstattung der Grundschule am Petersberg mit **EDV-Technik** (168.700 Euro)
- Die weitere Erschließung des **Gewerbegebietes Eichrodter Weg** (100.000 Euro).

Schuldendienst

Die Stadt muss jeden Kredit, den sie aufnimmt, während der vereinbarten Laufzeit zurückzahlen (Tilgung). Zusätzlich zu den regelmäßigen Tilgungsraten müssen Zinsen für die Kredite gezahlt werden. Die folgende Abbildung zeigt, wie sich der Schuldendienst seit 2002 entwickelt hat :

Schuldendienst seit 2002



Die Aufstellung eines Haushalts 2008 war für Eisenach sehr problematisch. Gründe dafür sind einerseits geringere Einnahmen in bestimmten Bereichen (zum Beispiel Gewerbesteuer – Rückgang um rund 4 Millionen Euro). Andererseits steigen jedoch auch die Ausgaben, insbesondere im Sozialbereich (zum Beispiel durch steigende Ausgaben bei den Hilfen zum Lebensunterhalt und die Übertragung der Blindenhilfe vom Land) und bei den Personalausgaben infolge von Tarifierhöhungen. Zudem muss der Fehlbetrag von 2006 ausgeglichen werden (2,8 Millionen Euro). Dies wird sich voraussichtlich auch 2009 fortsetzen. Denn einerseits rechnet die Stadt mit steigenden Einnahmen. Die Gewerbesteuer als eine der wichtigsten Einnahmequellen wird aber weiter auf vergleichsweise niedrigem Niveau bleiben. Höhere Einnahmen sind bei den Schlüsselzuweisungen aufgrund der Neugestaltung des Kommunalen Finanzausgleiches zu erwarten, ebenso – laut Steuerschätzung – bei den Anteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer. Die Stadt hofft zudem auf erste positive Auswirkungen der Haushaltskonsolidierung, für die der Stadtrat ein Konzept beschlossen hat. Die Unternehmenssteuerreform 2008 wird sich dagegen voraussichtlich erst ab 2010 positiv auswirken.

Und die Ausgaben? Auch sie werden voraussichtlich 2009 weiter steigen. Bei den Personalausgaben wird es Tarifierhöhungen geben und auch die steigenden Energiekosten und weitere Faktoren werden die Stadt betreffen. Zudem muss 2009 der Fehlbetrag von 2007 in Höhe von rund 3 Millionen Euro ausgeglichen werden.

Aufgrund der Haushaltslage kann die Stadtverwaltung auch künftig nicht alle freiwilligen Aufgaben wie gewünscht bezuschus-

sen. Daher würden wir gern von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Eisenach, wissen, welche Bereiche für Sie von besonderer Bedeutung sind. Über eine hohe Resonanz und möglichst viele konstruktive Hinweise und Vorschläge würden wir uns sehr freuen!

Eine Liste mit möglichen Maßnahmen finden Sie auf Seite 19.

Auskünfte zum Bürgerhaushalt

Der Bürgerhaushalt soll langfristig ein bedeutendes Instrument einer bürgerorientierten Verwaltung werden. Um dieses Ziel erreichen zu können, möchten wir natürlich auch Ihre Meinungen und Anregungen zur diesjährigen Broschüre wissen.

Sollten Sie also Fragen und Anregungen zum Bürgerhaushalt haben, können Sie sich gern während unserer Sprechzeiten (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr; Dienstag 14.00 bis 15.30 Uhr; Donnerstag 14.00 bis 18.00 Uhr) an die

**Kämmerei der Stadtverwaltung,
Verwaltungsgebäude Markt 2, 2. Etage,
Telefon (03691) 670-204**

oder die

**Pressestelle der Stadtverwaltung,
Rathaus, Markt 1, Erdgeschoss,
Telefon (03691) 670-156 oder (03691) 670-130**

wenden.

Ausgleich:	Der Haushaltsplan der Stadt muss immer ausgeglichen sein – es darf also nie mehr ausgegeben werden, als eingenommen wird.
Bürgerhaushalt:	Vereinfachter Entwurf des Haushaltsplans, der den Bürgern zur Diskussion und zur Mitsprache vorgelegt wird.
Dauernde Leistungsfähigkeit:	Die dauernde Leistungsfähigkeit ist gegeben, wenn die Stadt ihre laufenden Aufgaben erfüllen sowie ihr Vermögen dauerhaft erhalten und verwalten kann.
Freie Spitze:	Wenn im laufenden Betrieb nach Abzug aller Kosten und nach der Rückzahlung von Kreditraten Geld übrig ist, nennt man dies „Freie Spitze“. Dieses Geld kann für später gespart oder frei verwendet werden.
Freiwillige Aufgaben:	Aufgaben der Stadt, die nicht gesetzlich vorgeschrieben sind und die deshalb nur finanziert werden können, wenn nach der Erfüllung der Pflichtaufgaben noch Geld übrig ist. Vertraglich gebundene freiwillige Aufgaben (z. B. die Theaterfinanzierung) haben Vorrang vor nicht gebundenen Aufgaben.
Haushaltsplan:	Wird auch Haushalt, Etat, städtischer Finanzplan genannt.
Haushaltssicherungskonzept:	Ein Haushaltssicherungskonzept muss von der Verwaltung erstellt werden, wenn dauerhaft Fehlbeträge entstehen. Das Konzept enthält mittel- und langfristige Maßnahmen, mit denen die Finanzen wieder in Ordnung gebracht werden können – in gewissem Sinn ein „Sanierungsplan“, wie er auch bei einer Schuldnerberatung gemacht wird. Ziel ist es, die dauernde Leistungsfähigkeit wieder herzustellen.
Pflichtaufgaben:	Aufgaben, die vom Gesetz vorgeschrieben sind oder die vertraglich geregelt sind und für die die Stadt deshalb Geld zahlen muss. Pflichtaufgaben haben bei der Erstellung des Haushalts stets Vorrang vor freiwilligen Aufgaben.
Rücklagen:	Die Stadt muss Geld „auf die hohe Kante legen“. Mit der Allgemeinen Rücklage können zum Beispiel Zeiten überbrückt werden, in denen die Einnahmen auf sich warten lassen oder kurzfristig und unerwartet hohe Ausgaben zu leisten sind. Die Pflichtrücklage muss mindestens zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben in den vergangenen drei Verwaltungshaushalten betragen – in Eisenach derzeit rund 1,5 Millionen Euro.
Schuldendienst:	Jeden aufgenommenen Kredit muss die Stadt während der vereinbarten Laufzeit zurückzahlen. Dabei sind neben den jährlichen Tilgungsraten zusätzlich Zinsen zu entrichten.
Vermögenshaushalt:	Das „Sparbuch“ der Stadt. Er enthält alle Investitionen, Zuschüsse an Dritte für deren Investitionen und größere Anschaffungen.
Verwaltungshaushalt:	Der Verwaltungshaushalt enthält alle laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt („Girokonto“).
Zuführung:	Geld, das im Verwaltungshaushalt als „Überschuss“ erwirtschaftet wird und das dann dem Vermögenshaushalt zugeführt werden kann. Die Zuführung ist ein Zeichen dafür, ob eine Stadt ihren laufenden Betrieb so effektiv gestaltet, dass sie noch Geld „für das Sparbuch“ erwirtschaften kann.

Stadtverwaltung und Stadtrat möchten bei der Aufstellung und Verabschiedung des Haushalts zunehmend die Bürgerinnen und Bürger beteiligen.
Mit der Herausgabe zweier Bürgerhaushalte 2007 und 2008 sind dazu die ersten Schritte getan. Nun sollen Sie auch aktiv mitreden! Sie finden auf dieser Seite eine Liste mit Aufgaben aus dem freiwilligen Bereich, die von der Stadt aus finanziellen Gründen nicht alle erledigt werden können. Deshalb müssen Prioritäten gesetzt werden.
Die Sanierung von Straßen und Schulen sind in dieser Liste nicht zu finden, da es sich dabei um Pflichtaufgaben der Stadt handelt und diese somit Vorrang vor der Realisierung anderer Investitionen haben.

Wir bitten Sie, sich folgendermaßen zu beteiligen: Kreuzen Sie von den genannten Vorhaben maximal drei an, die aus Ihrer Sicht Vorrang genießen sollen. Bitte geben Sie Ihre persönliche Prioritätenliste im Bürgerbüro ab (Markt 22) oder schicken Sie diese unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an:

**Stadtverwaltung Eisenach
Kämmerei – »Bürgerhaushalt«
Markt 2
99817 Eisenach**

Das Ergebnis dieser Umfrage wird in die Beratungen zum Haushalt 2009 einfließen. Diesen Abstimmungsbogen finden Sie auch unter: www.eisenach.de/buergerhaushalt

Investitionsvorhaben	Auswahl	Ergänzende Anmerkungen zu den Investitionen
Weitere Sanierung des Museums „automobile welt eisenach“	<input type="checkbox"/>	
Sanierung der Musikschule	<input type="checkbox"/>	
Sanierung des Kinder- und Jugendzentrums „Alte Posthalterei“	<input type="checkbox"/>	
Sanierung des Wartburgstadions	<input type="checkbox"/>	
Erwerb von Musikinstrumenten für die Musikschule	<input type="checkbox"/>	
Sanierung einer Sportplatzanlage**	<input type="checkbox"/>	
Erwerb von Spielgeräten für Kindertagesstätten und Schulhorte	<input type="checkbox"/>	
Ausbau der Radwege	<input type="checkbox"/>	
Sanierung des Bürgerhauses	<input type="checkbox"/>	

** Hier können Sie selbst Beispiele vorschlagen, welche Sportplatzanlage im Stadtgebiet oder in den Ortsteilen saniert werden sollten. Ihren Vorschlag unterbreiten Sie bitte unter „Anmerkungen“!

Kontakt

Falls Sie Fragen zu diesem Heft und zum Haushalt haben oder weitere Details wissen wollen, sind hier Ihre Ansprechpartner:

Kämmerei

Verwaltungsgebäude Markt 2, 2. Etage
Telefon 670-204

Pressestelle

Rathaus, Markt 1, Erdgeschoss,
Telefon 670-156 oder 670-130

Sprechzeiten:

Mo., Di., Do. und Fr.: 9.00 bis 12.00 Uhr,
Di.: 14.00 bis 15.30 Uhr,
Do.: 14.00 bis 18.00 Uhr.

Abstimmung zum Bürgerhaushalt 2009

Name*

Vorname*

Anschrift*

PLZ und Ort*

* Die Angaben sind nötig, um einen Mißbrauch der Abstimmungszettel zu verhindern. Ihre Daten werden ausschließlich im Rahmen dieses Bürgerhaushalts verwendet und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Stadtverwaltung Eisenach
Kämmerei
»Bürgerhaushalt«
Markt 2
99817 Eisenach